

# JAHRESBERICHT 2019



„FREUNDSCHAFT,  
DAS IST WIE HEIMAT.“

*Kurt Tucholsky (1890 - 1935)*

# INHALTSVERZEICHNIS

Tätigkeitsbereiche	3
Jahresbericht 2019	4
Feedback über meine Erfahrungen mit AGATHU	12
Die Kraft der Freude	13
Einblick in die Seelsorgetätigkeiten im Bundesasylzentrum	14
Rechnung und Budget	16
Spenden	18
Adressen	20





## JAHRESBERICHT 2019

Wir Menschen brauchen längerfristige zuverlässige Beziehungen. Das gilt ganz besonders für Geflüchtete, die ihre Heimat, ihre Verwandtschaft und ihren Freundeskreis verloren haben und teils mit traumatischen Erlebnissen belastet zu uns kommen. Hier können sie nur gedeihen, wenn sie wieder Boden unter den Füßen finden, neues Vertrauen in ihre Person und ihre Fähigkeiten gewinnen. Die nötige Unterstützung kann der Staat alleine nicht leisten. Da sind wir als AGATHU, aber auch als Gesellschaft, zum Beispiel als Kirchgemeinden, gefordert. Wir können helfen als Paten, als Coach bei der Arbeitsvermittlung oder auch einfach mit der Einladung zu einem Mittagessen.

---

### Mitarbeiterpflege

Weil die psychischen Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Umstellung vom Empfangs- zum Ausreisezentrum grösser werden, luden wir auf den 11. Februar ein zu einem Referat der Psychotherapeutin Janis Roth zum Thema "Gesund bleiben in der Arbeit mit schwer belasteten Menschen". Sie gab Anregungen, wie man eigenen Überlastungsreaktionen vorbeugen kann, um die Arbeit mit hilfsbedürftigen Menschen dennoch als Bereicherung zu erleben.

AGATHU lebt vom grossen Einsatz der Freiwilligen. Als Zeichen des Dankes luden wir diese auf den 1. Oktober zu einer Wanderung auf einem Teil des Appenzeller Friedensweges ein, der von Walzenhausen über Wolfhalden nach Heiden führt. Einer der Initiatoren, Martin Engler, zeichnete uns ein Bild von Persönlichkeiten, die sich selbstlos und mutig für Menschen in grosser Not eingesetzt haben, wie z.B. Carl Lutz, Paul Vogt und Catharina Sturzenegger.

Eingebürgert hat sich der Mitarbeiterhöck in der Vorweihnachtszeit. Wir freuen uns, dass immer wieder neue Freiwillige zu uns stossen und auch ihre Ideen zur Weiterentwicklung der Arbeit von AGATHU beitragen.

---

### Vom EVZ zum BAZoV

Die Umstellung auf den 1. März 2019 vom EVZ (Empfangs- und Verfahrenszentrum) zum „Ausreisezentrum“ (BAZoV, Bundesasylzentrum ohne Verfahren) fordert uns im Cafétreff heraus. Weil weniger Geflüchtete als erwartet im Ausreisezentrum leben und diese erfreulicherweise sehr gut betreut werden, ist das Interesse an unserem Cafétreff kleiner geworden. Wir machten uns im Vorstand und am 12. August zusammen mit den Freiwilligen vielfältige Überlegungen, wie wir darauf reagieren können. Anregungen holten wir uns auch beim Besuch des Café Mondial in Konstanz. Neu machen wir Angebote zu Zeiten mit wenig Aktivitäten im Aus-

reisezentrum, nämlich ein Spiel- und Musiktreffen am Dienstagabend und Anregungen zu kreativem Gestalten am Samstagnachmittag. Nach Absprache mit der Stadt bieten wir neu ein Nähatelier für Migrantinnen an. So erhält nun jeder Nachmittag im Cafétreff ein besonderes Gesicht: Am Montag Nähatelier; am Dienstag öfters mal Werken, am Mittwoch Rechtsberatung sowie kreatives Gestalten, am Donnerstag Sprachcafé, am Freitag Nähatelier und am Samstag kreatives Gestalten.

Sehr froh sind wir um die gute Zusammenarbeit mit Leitung und Mitarbeiterschaft des Ausreisezentrums sowie den Verantwortlichen der Stadt. Das ist, wie sich andernorts erweist, keine Selbstverständlichkeit. Wir respektieren uns gegenseitig in den je eigenen Rollen. Halbjährlich findet eine Sitzung der sogenannten Begleitgruppe statt. Hier können offen Fragen angegangen und Probleme angesprochen werden, bevor sie zu Spannungen führen.

Wir freuen uns, dass sich immer wieder Jugendliche für die Arbeit von AGATHU interessieren, sei es, dass sie z.B. im Cafétreff ein Kurzpraktikum machen oder eine der heute üblichen selbständigen Arbeiten zum Thema Asyl schreiben.

---

## Öffentlichkeitsarbeit

Die frühere Kuratorin des Museums Rosenegg, Heidi Hofstetter, hat dort

eine Ausstellung über Vereine in Kreuzlingen organisiert, an welcher wir uns gerne als Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit beteiligten. Die Eröffnung hat am 8. November stattgefunden, weitere Aktivitäten folgten, zum Beispiel ein Abend der offenen Tür im AGATHU am 21. Januar 2020. Gut unterstützt haben uns wiederum die Presse und das Kreuzlinger Fernsehen.

Unerwartete Zuwendungen haben geholfen, unsere Finanzen im Gleichgewicht zu halten. Der originellste Beitrag kommt wohl vom Wettkampf der Stadtoberhäupter von Kreuzlingen und Konstanz um den schnelleren Bieranstich, den unser Stadtpräsident Thomas Niederberger gewonnen hat und uns insgesamt 2'110 Fr. einbrachte. Drei Trauerfälle und eine Geburtstagsfeier führten zu Spenden von nahezu 10'000 Fr. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

---

## Personal

Die Stellenleiterin Dominique Knüsel hat nach über neun Jahren eindrücklicher, prägender Arbeit auf den 30. Juni 2020 gekündigt. Der Vorstand hat dies zum Anlass genommen, die beiden Leitungsstellen neu zu definieren, u.a. mit dem Ziel, den Arbeitsaufwand des Präsidenten/der Präsidentin zu reduzieren. Eine Person soll sich künftig voll der Leitung des Cafétreffs widmen, die andere den Vorstand unterstützen und die verschiedenen Projekte wie Lernwerk-

statt, Sprachcafé, Nähatelier, kreatives Gestalten, Patenschaften, IdA (Integration dank Arbeit) usw. begleiten und koordinieren. Der Beschäftigungsgrad wird je zwischen 35 und 45 % liegen.

Auf den 1. Dezember wurde die Stelle der Raumpflegerin mit Vedia Simon neu besetzt.

---

## Vorstand und Projekte

Der Vorstand ist zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Wiederkehrende Themen waren die Weiterentwicklung von AGATHU sowie die Nothilfe. Daneben wird vieles direkt in den verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen geplant und geleistet. Zum Cafétreff, immer noch das Herzstück unserer Arbeit, findet sich in unserem Jahresbericht ein eigener Artikel der Leiterin Dominique Knüsel.

---

## Kreatives Gestalten

Unsere kreativen Angebote an Mittwoch- und Samstagnachmittagen decken ein grosses Bedürfnis. Sie werden nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen genutzt. So entstehen immer wieder berührende Bilder, die von verschiedenen Lebenssituationen erzählen, Strick- oder Häkelarbeiten oder andere kreative Arbeiten. Auch beim gemeinsamen Spielen sind Kinder und Erwachsene dabei. Die Hoffnung, dass solche frohen Momente unsere Besucherinnen und Besucher noch et-

was länger begleiten und ihnen Mut für ihr Leben machen, motiviert uns.

---

## Sprachcafé

Seit dem Frühling 2018 findet am Donnerstagnachmittag in den Räumen des AGATHU das Sprachcafé statt. Bei Tee, Kaffee und Süssigkeiten, vertiefen die Teilnehmerinnen aus aller Welt ihre Deutschkenntnisse und lernen Neues. Dazu kommt neu auch etwas Logopädie, denn die deutsche (Aus-) Sprache macht vor allem Frauen aus Asien grosse Schwierigkeiten. Zur Zeit sind wir drei Frauen die mit neun Teilnehmerinnen Deutsch „sprechen“ - eine richtig gemütliche Frauenrunde, die eigentlich auch Männern offen stünde.

---

## Lernen

Die Lernwerkstatt blüht und gedeiht. Etwa zehn Lehrpersonen arbeiten regelmässig mit etwa zwölf Geflüchteten, jeweils am Mittwochabend. Für Stellvertretungen stehen zusätzlich vier Lehrer bereit, für Projekte, besondere Fächer und Einzelarbeit andernorts noch einmal fünf. Fünf weitere Leute dürfen wir anfragen für den Kinderhütendienst, damit die Mütter der Kinder in Ruhe lernen können. Das Schuljahr der Lernwerkstatt schliessen wir traditionellerweise mit einer Runde Minigolf in der ersten Sommerferienwoche ab.

## Nähcafé

Das Nähcafé bietet Migrantinnen die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Deutsch zu sprechen und das Nähen zu erlernen. Es ist seit dem Herbst in Betrieb, jeweils am Montag-, neu auch am Freitagnachmittag. Es stehen neun Arbeitsplätze mit Nähmaschinen zur Verfügung. Eine Gruppe von sieben bis acht Migrantinnen aus der Region besucht das Nähcafé regelmässig. Fünf Frauen, die sich abwechseln, leiten die Näherinnen an und betreuen sie. Zur Zeit werden Taschen aus alten Herrenhemden genäht und zum Verkauf angeboten. Nebst der Möglichkeit nähen zu lernen oder die mitgebrachten Fertigkeiten zu verbessern, soll das Nähcafé ganz bewusst ein Ort sein, wo Kontakte geknüpft werden und Deutsch gesprochen wird.

Wir danken der Stadt Kreuzlingen für die grosszügige finanzielle Unterstützung für den Kauf gebrauchter Nähmaschinen.



## Rechtsberatung

Nachdem auf Ende Februar 2019 die Asylrechtsberatung des HEKS im Trösch auf Grund des neuen Asylsystems geschlossen wurde, entstand für Asylsuchende des alten Verfahrens eine Lücke in der Möglichkeit, eine kostenfreie Rechtsberatung zu erhalten. Iris Lagrange kam diesen Menschen durch eine wöchentliche Rechtsberatung im AGATHU entgegen. Bald zeigte sich, dass trotz der eigentlich sehr guten Betreuung durch Anwälte des HEKS im neuen Verfahren ein grosser Beratungsbedarf bleibt. Je nach Einzelfall besprechen wir die noch vorhandenen Optionen, auch

die Möglichkeit einer eventuellen freiwilligen Rückkehr ins Heimatland.

Das Dublin-Verfahren ist für viele Antragsteller eine extreme Belastung, da sie ja nicht ohne Grund aus einem ersten EU-Staat (meistens Italien oder Griechenland, aber auch Deutschland) in die Schweiz weitergezogen sind.

Auch die Begleitung zur freiwilligen Rückkehr ist im Einzelfall von grosser Bedeutung. Die Entwicklung und Ausarbeitung eines Zukunft sichernden Projektes im Heimatland hat direkte Auswirkung auf die finanzielle Unterstützung der Rückkehrer durch den Kanton Thurgau.

Ein weiterer Schwerpunkt der Rechtsberatung ist die Beratung von vorläufig aufgenommenen Personen. Dabei sind die wichtigsten Themen die Prüfung von Sozialhilfeschuldenerkennungen durch einzelne Gemeinden, sowie die Beratung zum Familiennachzug und zum Statuswechsel von F (vorläufig aufgenommen) in B (anerkannte Flüchtlinge).



## beat.

Was erwartet einem an einem International Dinner? Wenn man den Raum betritt, hört man meist fremdsprachige Musik im Hintergrund, und unglaublich leckere Gerüche liegen in der Luft. Kinder spielen und toben herum, Menschen allen Alters und aus verschiedenen Herkunftsländern plaudern miteinander oder spielen Billard und Tischfussball. Die Kochgruppen sind fleissig! Es wird gerüstet, gebraten, frittiert, gelacht. Gegen Ende werden Tische aufgestellt für das gemeinsame Abendessen. Auf dem Buffet entsteht jeweils ein Wunderwerk an Kulinaritäten. Kleine Schildchen beschildern die Herkunft der Gerichte. Sorgfältig und kreativ wird das leckere Essen angerichtet und wenn alle bereit sind, darf man sich am Buffet bedienen und findet immer etwas, was man vorher noch nie gegessen hat und einem überrascht. Fragen tauchen auf: Wie hast du das gemacht?

Trotz der Tatsache, dass momentan wenig Leute im BAZoV wohnen, waren die International Dinner auch in diesem Jahr gut besucht. Im August war der Abschlussanlass des Programms contact-citoyenneté, welches uns im letzten Jahr mit Fördergeldern unterstützt hat. Es war spannend zu erfahren, was es in der gesamten Schweiz für interkulturelle Projekte gibt. Zudem macht es uns stolz, bereits zum zweiten Mal als förderungswürdiges Projekt ausgezeichnet worden zu sein.



---

## Walking in my Shoes

In diesem Jahr fanden fünf Begegnungstreffen im Tröschcafé in Kreuzlingen statt. Abwechselnd an einem Samstag- oder Sonntagabend, sind die Türen für vier Stunden offen. Alle sind willkommen. Einheimische, Asylsuchende und Migranten. Nebst einer kleinen Gruppe von Stammbesuchern kommen auch immer wieder neue Gesichter dazu. Jedes Mal entsteht durch Spiele und Gespräche eine schöne ungezwungene Atmosphäre. Der Austausch entspricht einem grossen Bedürfnis und trägt seinen Teil zur Integration und auch unbeschwertem Stunden bei.

---

## Patenschaften

Nachdem sich Rolf Pfenninger im Frühling 2019 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Projekt zurückziehen musste, begleitet nun Hildegard Meyenhofer die rund zehn Patenschaften. Halbjährlich findet ein Erfahrungsaustausch statt. Erfreulich ist die Zusammenarbeit mit dem Projekt «Glocalmeets» ([www.glocalmeets.ch](http://www.glocalmeets.ch)) von Raphael Gerster aus Weinfelden, das ebenfalls Patenschaften vermittelt und vor allem junge Menschen zur Mithilfe anspricht. Wir stimmen unsere Arbeit gut aufeinander ab.

---

## IdA

Im Projekt IdA, Integration dank Arbeit ([ida.agathu.ch](http://ida.agathu.ch)), bildet Katrin Rutishauser mit ihren zahlreichen Kontakten die zentrale Anlauf- und Verbindungsstelle für Geflüchtete, Arbeitgeber und Coaches. Die Coaches stehen den Arbeitssuchenden zur Seite, stellen sie interessierten Arbeitgebern vor und helfen bei der Erledigung der administrativen Belange. Ihr Einsatz geht aber oft weit darüber hinaus in Bereiche wie Wohnungssuche, Hilfe bei Unklarheiten mit der Gemeinde, Beistand bei medizinischen Abklärungen. So kann ein Vertrauensverhältnis entstehen, das von den Coaches viel verlangt, für die Klienten aber sehr wichtig ist. Im Berichtsjahr verzeichneten wir 26 neue Anfragen von Geflüchteten. Gesamthaft werden aktuell 36 Klienten von 10 Coaches betreut.

**Sieben Klienten konnte eine Festanstellung vermittelt werden, zweien ein Praktikum für 3-6 Monate und dreien eine Lehrstelle. Für den Staat bedeutet das auch eine finanzielle Erleichterung, kostet ihn doch ein arbeitsloser Flüchtling gut 25'000 Franken pro Jahr.**

Der Lilli und Willy Schuler-Nufer Stiftung, welche das Projekt mit jährlich 14'000 Franken unterstützt, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

## Trauma

Die Projektgruppe «Trauma und Migration» setzt sich dafür ein, dass posttraumatische Störungen bei Geflüchteten als solche wahrgenommen und auch therapiert werden. Dem Ziel der Sensibilisierung diente u.a. eine Veranstaltung mit PD Dr. Thomas Maier im BBZ Weinfelden, welche von rund 180 Personen besucht wurde. Weiter hat die Projektgruppe den Hausärzten (sie machen gewöhnlich die Zuweisungen



zu einem Spezialisten) eine Liste von Therapeuten zugestellt, welche bereit und in der Lage sind, Geflüchtete zu therapieren. Leider entschädigen die Krankenkassen nicht die unabdingbaren Dolmetscher. Lässt sich hier keine andere Lösung finden, kann AGATHU dank der Grosszügigkeit einer Rotarystiftung einspringen.

## Flüchtlingstag 2019

Der jährliche Flüchtlingstag ist nicht nur Anlass für den Austausch zwischen der Zivilgesellschaft und den Vertreterinnen und Vertretern der Amtsstellen. Thema dieses Jahres war das „Ausreisezentrum Kreuzlingen“ als „neue Herausforderung für Behörden und Zivilgesellschaft“.

Zeitgleich mit dem offiziellen Schweizerischen Flüchtlingstag am 15. Juni 2019 fand in Kreuzlingen das „Chrüzlingerfest“ statt, an dem AGATHU nicht nur den Getränkeausschank organisierte, sondern auch mit einem Informationsstand vertreten war. Die traditionelle Veranstaltung zum Flüchtlingstag fand eine Woche später am 22. Juni im „Torggel“ der Schulanlage Rosenegg statt. Auf Gruss- und Dankworte durch Stadtpräsident Thomas Niederberger folgte die Podiumsdiskussion.

Teilnehmer auf dem von Patrick Eich moderierten Podium waren:

Pius Betschart, ehemaliger Vizedirektor des Staatssekretariats für Migration;  
 Roger Boxler, Leiter Asylregion Ostschweiz, Tilla Jacomet, HEKS Fachverantwortung Recht Ostschweiz, Camillus Guhl, Amtsleiter Migrationsamt Thurgau, Martin Strauss, Arbeitsgruppe Nothilfe, Katrin Rutishauser, Flüchtlingsbegleiterin.  
 Nach einem reichhaltigen fernöstlichen Buffet von S.Thaya schloss der Abend mit dem Dokumentarfilm „ELDORADO“, in dem der Schweizer Regisseur Markus Imhoof einen persönlichen Blick auf die Flüchtlingskrise des 21. Jahrhunderts wagt – er zeigt das Schicksal von

Tausenden von Menschen auf ihrer Flucht zum vermeintlichen EL DORADO Europa.

---

## Iras Cotis

Seit 2017 ist AGATHU Teil des Projekts „Dialogue en Route“ von Iras Cotis. (Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz). Mit dem „Grenzrundgang Kreuzlingen“ für Gruppen und Schulklassen ab der 2. Oberstufe ist ein interessantes Angebot entstanden.

Die Rundgänge werden unter der Leitung eines jugendlichen Guide durchgeführt. Sie enden jeweils im Cafétreff, wo die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, mit Geflüchteten in Kontakt zu treten. Im Jahr 2019 wurde der Rundgang viermal durchgeführt mit insgesamt rund 100 Personen.

---

## Netzwerk Asyl Thurgau

Das Projekt «Chor ohne Grenzen, ein Chor von Migrantinnen, Migranten und Einheimischen» wird ab August 2019 zum zweiten Mal unter der Leitung von Alexa und Emanuel Vogel durchgeführt. Es wird finanziell unterstützt durch die kantonale Fachstelle Integration und das SRK TG. Die Teilnehmenden sind begeistert, doch braucht es einigen Aufwand, um Migrantinnen und Migranten für das Singen zu gewinnen.

Am 27. August hat der Leiter des kantonalen Sozialamtes, Caesar Andres,

seine Arbeit vorgestellt und ist dabei auf viele offene Fragen eingegangen.

Mit der Inkraftsetzung der Asylgesetzrevision ist der Kanton Thurgau vermehrt für Ausschaffungen und damit auch für Personen in Nothilfe zuständig. Er hat darum eine Kantonale Nothilfestrategie (KNS) entwickelt. Ziel ist, die Betroffenen dazu zu bewegen, auszureisen. Für psychisch belastete Personen – und das sind leider viele – führt das nicht selten zu unhaltbaren Zuständen, zumal die psychiatrische Hilfeleistung oft fehlt. Darum haben wir anfangs Jahr im Rahmen des Netzwerks Asyl eine Arbeitsgruppe Nothilfe gebildet. Sie setzt sich mit humanitären und rechtlichen Aspekten auseinander, sammelt einschlägige Berichte, spricht bei zuständigen Stellen vor und orientiert die Öffentlichkeit. So wurde auf ihre Anregung in der Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche Thurgau eine diesbezügliche Interpellation eingereicht.

---

## Abschied

Wir mussten Abschied nehmen von:  
Elisabeth Dietrich  
Hetti Grauer  
Andreas Raess  
Hans-Ruedi Müller Nienstedt  
Jean-Louis Müller

---

## Dank

Ein erster Dank geht an die rund 150 Freiwilligen, die zuverlässig und mit viel Herzblut trotz Rückschlägen ihren Dienst an den Geflüchteten leisten. Wir danken herzlich für die vielseitige finanzielle Unterstützung. Neben grosszügigen Privatpersonen sind es auch ebenso grosszügige Institutionen wie die Evangelischen Kirchgemeinden Berg, Tägerwilen und Kreuzlingen, die Katholische und die Evangelische Landeskirche, die Stadt Kreuzlingen, das Rote Kreuz Thurgau, die Flüchtlingshilfe, Innerwheel Konstanz-Kreuzlingen, die Lilli und Willy Schuler-Nufer Stiftung, die Rotary-Stiftung-Jakob-Zindel Kreuzlingen, contact-citoyenne (Migros-Kulturprozent und Eidgenössische Migrationskommission), weiter die kantonale Fachstelle Integration und das Bundesamt für Migration.

*Eva Tobler und Karl Kohli, Präsident*

## FEEDBACK ÜBER MEINE ERFAHRUNGEN MIT AGATHU

Vor fünf Jahren, als ich in die Schweiz kam, wurde ich ins EVZ Kreuzlingen eingeteilt. Dort lernte ich die AGATHU kennen und bin regelmässig ins Café gegangen. Ich fühlte mich wohl dort, denn es war der einzige Ort, an den ich gehen konnte.

Als ich vom EVZ nach Frauenfeld kam, hatte ich längere Zeit keinen Kontakt

mit AGATHU. Dann wurde ich nach Berg überwiesen und so war es mir möglich, wieder Kontakt aufzunehmen. Durch Linda und Fabio kam ich zum International Dinner. Sie vermittelten mir Kontakte mit Leuten, die mir halfen meine Deutschkenntnisse zu verbessern und bei denen ich wie in einer Familie aufgenommen wurde. Es hat mir auch sehr Spass gemacht beim International Dinner mitzumachen und dabei habe ich auch sehr viel gelernt.

AGATHU verhalf mir zu einem Platz bei der SBW in Romanshorn, wo ich das 10. Schuljahr besuchen durfte. Das half mir auch eine Lehrstelle zu finden. Während der Lehre vermittelte mir AGATHU Deutsch- und Mathematik-lehrer/innen.

Ich denke, die Welt würde weniger gut funktionieren, ohne die freiwilligen Helfer und ich bin AGATHU sehr dankbar, dass ich mich hier in der Schweiz so gut integrieren konnte.

*Nassim*

---

### **Ergänzung von Linda Harzenetter:**

Im Sommer 2019 hat Nassim seine Lehre zum Plattenleger abgeschlossen und mit einer Gesamtnote von 5.4 die Bestnote erreicht. Wir gratulieren Nassim von Herzen und bedanken uns für seine tatkräftige Unterstützung bei diversen Anlässen, insbesondere beim International Dinner!

## DIE KRAFT DER FREUDE

In diesem Jahr mussten wir einiges loslassen, lernen, verkraften und neue Wege gehen.

Viele Einzelschicksale haben uns erschüttert.

Wir erlebten, dass die geflüchteten Menschen wie Spielfiguren in Europa hin und her geschoben werden. Ein mieses Spiel ohne Regeln an dem die Menschen zerbrechen.

Und auch, wie Nothilfeempfänger durch unser System völlig blockiert, isoliert und krank werden.

### **Es macht wütend!**

Es schmerzt, wenn uns diese Menschen mit immer demselben Blick von Angst und Hoffnung gegenüber stehen. Viel zu oft konnten wir nichts tun ausser diese Not für einen Moment mitzutragen.

Für unsere treuen Mitarbeitenden wirkten diese Situationen oft belastend.

Dazu kamen noch die zunehmend ruhigeren Nachmittage an denen es weniger zu tun gab.

Doch andere Türen öffneten sich, tolle Projekte entstanden und einige von uns haben neue, bereichernde Aufgaben innerhalb vom AGATHU gefunden. Wir sind sehr dankbar, dass sich die meisten unserer Mitarbeitenden weiter engagieren. Sie alle sind die tragende Kraft für unsere gemeinsame Arbeit.

Wer denkt, die Stimmung im Café sei seit der Umstellung nur getrübt, der irrt...

Oft hüpfte die Freude wie ein kleiner Wicht durch unser Café. Man sieht sie wenn die Nähfrauen stolz ihre schönen Taschen vorstellen, hört sie wenn im Sprachcafé lustige Spiele gespielt oder Witze erzählt werden und wenn an den Dienstag- Abenden manchmal getanzt wird, dann wirkt die Freude ansteckend. Augen leuchten und all die schwere Last ist für eine Zeit lang vergessen. Oft ist die Freude einfach da, weil wir beisammen sind.

Ich hoffe, dass unser Café auch in Zukunft eine kleine Insel bleibt die wärmt und mit Freude neue Lebenskräfte weckt.

Ich danke all unseren Mitarbeitenden, Vorstandsmitgliedern, Spendern und Machern. Ihr alle trägt unsere kleine Insel übers Wasser.

*Dominique Knüsel*

### ZITAT

**«Das Nähcafé ist ein wichtiger Kurs für mich, weil ich Kontakt zu anderen Frauen habe und die Möglichkeit Deutsch zu sprechen.»**

*Almaz*

## EINBLICK IN DIE SEELSOR- GETÄTIGKEITEN IM BUN- DESASYLZENTRUM

Schon seit 15 Jahren gehe ich nun im BAZoV (Früher EVZ) in Kreuzlingen regelmässig ein und aus. Im Bewusstsein, dass an diesem Ort Leute wohnen, deren Leben gekennzeichnet ist mit Sorgen, Nöten und zum Teil mit grossen Ängsten trete ich in Haus ein.

Im grossen Aufenthaltsraum beginnt dann meine Arbeit. Ich blicke in den Raum und schaue mich um was für Leute da sind. Einige Gesichter erkenne ich von den letzten Wochen wieder und andere habe ich noch nie gesehen. Ohne mir gross Überlegungen zu machen spreche ich dann eine Person an, die mir beim Eintritt in den Aufenthaltsraum «ins Auge gesprungen» ist und dann kommen wir ins Gespräch falls dies erwünscht ist.



**Herr A** ging es kurz nach seiner Ankunft psychisch immer schlechter. Eines Tages ging fast nichts mehr. Sofort nahm ich Kontakt mit der Hausleitung auf, und schon drei Stunden später kümmerte sich ein Arzt in der Klinik um ihn. Das ganze Jahr bin ich mit Herr A in Kontakt geblieben.

**Frau B** hat starke Schmerzen beim Atmen. Da sie nur chinesisch spricht, schreibe ich Ihr Leiden auf einen Zettel, um diesen bei der Betreuung zeigen zu können.

**Herr C** versteht die ganze Welt nicht. Zuhören, zuhören, zuhören und langsam kommt wieder etwas Ordnung ins „Fadenhörbli“.

**Frau D** möchte wissen, wie die Schweiz aussieht. Gemeinsam schauen wir eine Landkarte an und machen eine Reise durch die Kantone.

**Die Herren E, F und G** möchten wissen, warum die politische Lage in der Schweiz so stabil ist. Staatskunde ist angesagt: Bundesräte, National- und Ständerat, Unterschriften sammeln, Abstimmungen etc... werden lebhaft diskutiert. Wie sähe mein Heimatland aus, wenn es auch so funktionieren würde?

**Frau H mit Kind I** macht sich grosse Sorgen, weil sie nicht weiss, wo ihr Mann ist. Seit zwei Jahren haben sie sich

nicht mehr gesehen. Ich schlage eine Brücke zum Suchdienst des Roten Kreuzes.

**Herr K** hat einen negativen Entscheid bekommen, und die Rechtsberatungsstelle kann keinen Rekurs machen, weil dieser chancenlos ist. Ein Gespräch rund um die Rückkehr ist angesagt. Wie möchte ich zurück in meine Heimat: mit IOM (Rückkehrhilfe) und frei oder in Handschellen und mit Polizeischutz?

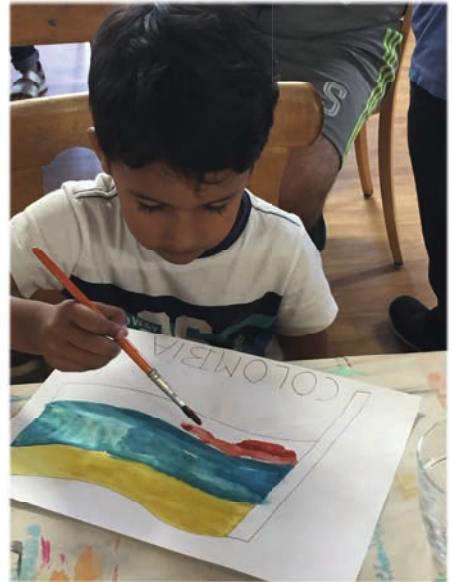
**Herr L und Frau M mit 10 Kindern N, O, P, Q ....** sind als „Asyl-Nomaden“ unterwegs. 5 Monate Deutschland, 3 Monate Frankreich, 4 Monate Österreich, 7 Monate Schweden, 3 Monate Dänemark.... Kinder ohne Zukunft und Eltern ohne Horizonte. Da bin ich auch sprachlos.

**Herr S** wurde von seiner **Frau T** getrennt während der Flucht. Nach 10 Monaten ohne Kontakte finden die beiden sich wieder dank dem Suchdienst des Roten Kreuzes. Ich darf die Nachricht **Herrn R** im BAZoV überbringen. Glücklich, weinend und dankbar umarmt er mich. Ein Wunder ist geschehen. **Herr U** studierte Theologie und wurde jetzt in seinem buddhistisch geprägten Land verfolgt, geschlagen und vieles mehr. Frau und Kinder sind zurzeit noch in Indien und kämpfen dort ums Überleben. Das Thema „Verfolgte Christen“ bekommt ein Gesicht.

**V** wie **Veränderung** gab es, als am 01.03.2019 das neue Asylgesetz eingeführt wurde. Die eine grosse Frage bei vielen Leuten beginnt mit **Z** wie Zukunft. Diese ist ganz wichtig und zentral geworden und lässt die Lebensgeschichten zeitweise in den Hintergrund rücken.

Das **ABC** hat in diesem Falle nie ein Ende und **JA**, Kreuzlingen besteht aus zwei Welten: die Stadt und das Bundesasylzentrum.

*Hanspeter Rissi*



## RECHNUNG UND BUDGET

AUFWAND	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Lebensmittel	1'373.89	1'600.00	730.82	1'000.00
Einkauf/Entsorgung/Reinigungsmittel/übriges Material	2'118.62	2'200.00	2'722.39	2'500.00
Löhne*	85'333.80	93'500.00	83'781.89	100'000.00
Weiterbildung	0.00	500.00	0.00	500.00
Unfallversicherung*	688.80	700.00	1'007.85	1'200.00
KMU Versicherungen	591.30	600.00	591.30	600.00
Pensionskassenbeiträge*	2'533.50	2'500.00	4'035.55	6'500.00
AHV/IV/EO/ALV Koll.kv Beiträge (NBU)*	8'391.20	9'200.00	7'104.36	8'600.00
Arbeitseinsatz Freiwillige	130'000.00	130'000.00	150'000.00	150'000.00
Miete/Mietnebenkosten/Strom	34'683.90	35'000.00	34'024.00	35'000.00
Unterhalt & Raumanpassung Freiestrasse	3'317.32	1'500.00	3'106.60	3'000.00
Büromaterial/Porti/Kontoführung	1'353.20	700.00	315.55	700.00
IT-Kosten / Telefon & Internet	976.40	1'000.00	2'119.85	2'000.00
Beiträge an Institutionen	410.00	500.00	410.00	500.00
Unterstützung für Einzelpersonen	0.00	500.00	0.00	500.00
Fahrtspesen	289.40	300.00	466.60	1'000.00
Öffentliche Anlässe (Flüchtlingstag, Jahresvers., Jubiläumsaktivitäten etc.)	9'678.40	8'000.00	4'318.85	13'000.00
Übriger Betriebsaufwand	539.70	800.00	1'306.90	1'300.00
Bereichsprojekte (Nähatelier, Grenzrundgänge, Chorprojekt, beat. etc.)	8'543.20	8'800.00	11'189.40	10'300.00
<b>Total</b>	<b>290'822.63</b>	<b>297'900.00</b>	<b>307'231.91</b>	<b>338'200.00</b>
<b>ERTRAG</b>				
Mitgliederbeiträge Einzelpersonen	3'500.00	3'500.00	3'510.00	3'600.00
Mitgliederbeiträge Organisationen	2'100.00	2'100.00	1'200.00	2'100.00
Spenden Einzelpersonen	29'477.94	29'000.00	31'499.41	32'000.00
Spenden u. Beiträge Organisationen	47'716.05	50'000.00	49'912.20	68'000.00
Beiträge Stadt Kreuzlingen	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Beiträge Staatssekretariat f. Migration Bern	26'000.00	24'000.00	22'000.00	24'000.00
Beiträge Evang. Landeskirche TG	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Beiträge Kath. Landeskirche TG	10'000.00	10'000.00	5'000.00	5'000.00
Entschädigungsverzicht Freiwillige	130'000.00	130'000.00	150'000.00	150'000.00
Öffentliche Anlässe und Grenzrundgänge	1'500.00	1'200.00	944.00	1'200.00
Mieteinnahmen	17'500.00	18'000.00	18'000.00	18'000.00
Internet-Benutzergebühren und übrige Erträge	203.35	200.00	37.05	50.00
<b>Total</b>	<b>292'997.34</b>	<b>293'000.00</b>	<b>307'102.66</b>	<b>328'950.00</b>
<b>Ertrag/Verlust</b>	<b>2'174.71</b>	<b>4'900.00</b>	<b>129.25</b>	<b>9'250.00</b>
* DK 40 %, CH 25 %, KR 33 %, Raumpflege und Praktika / Budgeterhöhung Löhne & Lohnnebenkosten im 2020 wegen Pensenerhöhungen				
<b>Rückstellungen</b>				
Raumanpassung (wird nach erfolgtem Umbau im 2020 aufgelöst)	3000	3000	6000	6000
Sicherheits-RS Mietkosten	20000	20000	20000	20000
F&W	5000	5000	5000	5000



<b>Bilanz per 31.12.2019</b>		
<b>AKTIVEN</b>		
1000 Konto-Korrent Kaffee-Treff		880.98
1010 Postcheck		76'473.20
1015 Post-Deposit-Konto		19'118.95
1020 Mietdepot		7'500.00
1030 Transitorische Aktiven		5'462.40
<b>Total Aktiven</b>		<b>109'435.53</b>
<b>PASSIVEN</b>		
2000 Transitorischen Passiven		2'565.80
2025 Rückstellung Freiestrasse		6'000.00
2030 Sicherheits-Rückstellungen Mietkosten		20'000.00
2040 Rückstellungen Veranstaltung F&W		5'000.00
2100 Vermögen 01.01.2019		75'998.98
<b>Total Passiven</b>		<b>109'564.78</b>
<b>Rechnungsverlust 2019</b>		<b>-129.25</b>
		<b>109'435.53</b>
<b>VERMÖGENSVERGLEICH</b>		
Vermögen per 31.12.2018		75'998.98
Vermögen per 31.12.2019		75'869.73
<b>Vermögensabnahme 2019</b>		<b>-129.25</b>
<b>Bottighofen, 10. Februar 2020</b>		<b>Der Kassier: Paul Hasler</b>

AGATHU - Arbeitsgruppe für Asylsuchende Thurgau

## Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2019

Am 06. Februar 2020 haben die beiden unterzeichnenden Revisoren die Jahresrechnung 2019 überprüft und halten fest:

- Buchführung und Jahresrechnung entsprechen den schweizerischen Gesetzen und den Statuten des Vereins AGATHU.
- Die Jahresrechnung 2019 ist sorgfältig geführt.
- Anfangs- und Endsaldi der Bilanzkonten stimmen mit der Buchhaltung überein.
- Sämtliche Belege sind vorhanden.
- Ausgaben und Einnahmen wurden korrekt verbucht.

Die Revisoren danken dem Rechnungsführer für die sorgfältige und übersichtliche Arbeit. Sie beantragen der Mitgliederversammlung die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen und dem Kassier, Herrn Paul Hasler, Décharge zu erteilen.

Die Revisoren sprechen dem Vorstand und allen Mitarbeitenden Dank und Anerkennung für ihren uneigennütigen Einsatz zugunsten der Asylsuchenden aus.

Tägerwilien, den 06. Februar 2020

Die Revisoren:

  
Felicitas Fiala Jaussi

  
Maximilian Brand

## SPENDEN

Der Verein AGATHU ist gemeinnützig im Sinne des ZGB, die Spenden sind darum steuerlich abzugsfähig. Wir sind froh um jede Spende, die uns hilft, unsere Aufgaben zu erfüllen. Vielen Dank!

**„Wenn Sie sich näher für unsere Arbeit interessieren, so kommen Sie doch einfach einmal im Cafétreff vorbei.“**

Spendenkonto: AGATHU,  
8280 Kreuzlingen, 85-7868-2  
IBAN CH31 0900 0000 8500 7868 2



## ADRESSEN

AGATHU, Arbeitsgruppe für  
Asylsuchende Thurgau,  
Freiestrasse 28A, 8280 Kreuzlingen  
info@agathu.ch, www.agthu.ch

### **Cafétreff Öffnungszeiten**

Montag – Freitag, 14.30-16.45  
Samstag, 13.45-16.45  
Dienstag zusätzlich 19.00-21.30  
Telefon während Öffnungszeiten:  
071 670 10 36  
Dominique Knüsel,  
dominique.knuesel@agathu.ch  
Christine Hagin-Witz,  
christine.hagin-witz@agathu.ch

### **Kreatives Gestalten mit Kindern**

Rahel Jenni, rahel.jenni@dege.ch  
Gerti Wülser Schoop,  
info@wuelser-schoop.ch

### **Sprachcafé**

Donnerstag 13.45-16.45  
Gaby Burri, burriberg@swissonline.ch

### **Nähcafé**

Montag und Freitag, 13.30-16.30  
Silvia Gysler, silvia@gysler.ch  
Pia Bühler, pia\_buehler@bluewin.ch

### **Rechtsberatung**

Mittwoch 14.00-15.00  
Iris Lagrange, irislagrange@sunrise.ch

### **Flüchtlingstag**

Uwe Moor, u.moor@bluewin.ch

### **Lernwerkstatt**

Mittwoch 18.30-20.00  
Elias Vierneisel  
elias.vierneisel@binafsi.net  
Simone Kappeler  
blackbird@cyberstep.ch

### **beat.**

Linda Harzenetter,  
l.harzenetter@gmx.ch

### **Walking in my shoes**

Katrin Rutishauser,  
katrin.rutishauser-ida@agathu.ch

### **Patenschaften**

Hildegard Meyenhofer,  
hmeyenhofer@bluewin.ch

### **IdA, Integration dank Arbeit**

Ida.agathu.ch  
Karl Kohli, karl.kohli@agathu.ch  
Kontaktperson: Katrin Rutishauser,  
katrin.rutishauser-ida@agathu.ch

### **Projektgruppe Psychotrauma und Integration**

Karl Studer, karl.studer@bluemail.ch  
Max Dössegger, madoe@gmx.ch

### **Arbeitsgruppe Integration TG**

Karl Kohli, karl.kohli@agathu.ch

### **Getränke-/Informationsstände am Chrüzlinger Fäscht**

Katja Dimitrakoudis, kdim@gmx.ch

### **Netzwerk Asyl Thurgau**

<http://netzwerk-asyl-tg.ch>